



Bericht des Architekten Max Achermann

WaserAchermann Architektur
Schmiedgasse 1a
Postfach 1133
6371 Stans

Telefon 041 - 618 86 86
Telefax 041 - 618 86 87
max.achermann@architektur-wa.ch
www.architektur-wa.ch

Architektur der Stanserhorn-Stationen

Der Bericht zur Architektur, Material und Funktion der beiden Stationen Kälti und Stanserhorn soll hier als Netzwerk im Zusammenhang mit den Absichten und dem Outfit des Cabrio Gedankens „Zukunft aus Tradition“ erläutert werden.

Architektur

Die Architektur stellt die Aussicht und die Technik in den Mittelpunkt, inszeniert Licht und Schatten, Konstruktion und Transparenz, Dynamik und Statik, Material und Farbe.

Material

Das Baumaterial steht im Kontrast mit der Tradition der Standseilbahn in der 1. Sektion. Anstelle von Holzbauten, inklusive der Standseilbahn, rückt der Stahl und der Beton in den Vordergrund. Diese beiden Materialien sollten möglichst natürlich belassen werden. Also Betonlasur (eventuell farblich der Umgebung angepasst) und Verzinkung des Stahls. Bei der Umsteigestation Kälti bildet das Holz als Fassadenverkleidung des Flachbaues (Nebenanlagen) den Katalysator für den Umbruch vom 19. ins 21. Jahrhundert. Also den Übergang von Holz zu Stahl. Beton, also da wo er aus statischen Gründen angesagt ist, Stahlkonstruktion hier, wo wenig Gewicht, Transparenz und sichtbare logische Statik für die Gebäude sichtbar werden. So nimmt das notwendige Filigranfachwerk der Bahnmasten seine Weiterentwicklung in den Stationen auf.

Fassadenverkleidung

Die Fassaden der Stationshallen werden mit Fluorpolymerfolien (ETFE-Folien) verkleidet. Ein Dekor (Druck oder Farbgebung) unterstreicht die Formgebung der Stationen trotz der transparenten Folie und wirkt als Blendschutz. Die Folie ist also Durchsicht (Cabrio-Kabine), ist Sonneneinstrahlung, zeigt Aussicht dreidimensional, lässt bewusste Licht- und Schattenbilder zu, transportiert Wetterstimmungen ins Gebäude hinein und unterstreicht somit das Natur- und Kulturerlebnis auf dem Berg.

Farbe

Das Farbempfinden ist sehr persönlich und sollte in Öffentlichen Anlagen nur spartanisch eingesetzt werden.

Logische Abläufe aber, als sichtbare dynamische Technik der Seilbahnkonstruktion erlebbar, wie z.B. auch das rote Schaufelrad des Raddampfers auf dem Vierwaldstättersee, sollen eine eigene farbliche Sprache bilden. Hier können Farben des offiziellen Labels der Werbung unterstützen, so dass die Absicht nicht auf den ersten Blick erkennbar ist, jedoch als psychologischen Hintergrund wirken.

Bahnmechanik und Dynamik

Die Bahnmechanik, die Bewegung der Räder, der Lauf und die Richtung des Seilkonstrukts, die Abspannung und der Antrieb, sollten möglichst sichtbar sein und in ihrer Farbgebung auf das Label hinweisen. Also Rot und Gelb. Das sind die beiden Farben, welche gezielt verwendet werden sollen.

Statik aus der Sicht des Architekten

Die Statik steht im Gegensatz zur Dynamik und soll sich entsprechend auch sichtbar verhalten. Sie überstülpt gleichsam die Bahnkonstruktion welche eine Symbiose mit der Dynamik des Seiles und der Kabine eingeht. Sie wird nicht die Hauptattraktion des betrachtenden Auges sein, sie soll aber logische Abläufe zeigen, diskret im Hintergrund wirken und Sicherheit ausstrahlen. Der zweite Blick soll die gewollte statische Architektur sichtbar machen und die Transparenz und die Leichtigkeit des Gebäudes unterstreichen und eben auch zusammenhalten.

Ausstrahlung der Stationen

All diese Attribute werden das Erlebnis des Gastes unterstreichen, wenn auch nicht so direkt wie die Fahrt mit dem Cabrio, so doch beim Einsteigen, Verweilen, Abendsonne geniessen, letzte Aussicht einziehen und beim Start zur Berg-, resp. Talfahrt.

Ortsbauliche Lage der neuen Bergstation

Die neue Bergstation wird vor den markanten Bergrücken westlich der bestehenden Station platziert. Das Restaurant Rondorama mit seiner Kopflage und Rundumsicht hebt sich somit in seiner Funktion, zusätzlich unterstützt durch die Materialität (Glas), die Belichtung und Besonnung, klar ab. Der heutige Standort der bestehenden Bergstation wird aus der Fernsicht als geometrischer, dunkler Baukörper vor der Silhouette des freien Himmels (Hohlicht) wahrgenommen. Die neue Station wird, vor den Fels geschoben, auch so weniger in Erscheinung treten und die Dominanz des Rondoramas nicht beeinflussen.

Kontakt:

	Stanserhorn-Bahn Jürg Balsiger, Direktor Stansstaderstrasse 19 6370 Stans	Stanserhorn-Bahn Fabienne Huber, Marketingleiterin Stansstaderstrasse 19 6370 Stans
Mobile	079 208 75 62	079 512 01 88
Telefon	041 618 80 46	041 618 80 42
Email	juerg.balsiger@stanserhorn.ch	fabienne.huber@stanserhorn.ch